Ressort: Vermischtes

Studie: Mehr Kinder aus einkommensschwachen Haushalten in Ganztagsgrundschulen

Berlin, 03.07.2013, 12:57 Uhr

GDN - Kinder aus einkommensschwachen Haushalten in Westdeutschland gehen immer häufiger in eine Ganztagsschule. Das geht aus einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) hervor.

Ihr Anteil an allen Ganztagsgrundschulkindern ist im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2011 von zuvor knapp 18 auf nun rund 27 Prozent gestiegen. Demnach sind im Westen auch Kinder von Müttern mit Migrationshintergrund und Kinder aus Transferempfängerhaushalten in Ganztagsschulen mit einem erhöhten Anteil vertreten. "Es scheint sich auszuzahlen, dass einige Bundesländer beim Ausbau der Ganztagsschule den Schwerpunkt auf die Förderung benachteiligter Haushalte gelegt haben", sagt DIW-Bildungsökonom Jan Marcus. Zwischen 2003 und 2009 stellte die Bundesregierung den Ländern im Rahmen eines Investitionsprogramms insgesamt vier Milliarden Euro für den Auf- und Ausbau der Ganztagsschule bereit. Infolgedessen hat sich die Zahl der Ganztagsschüler im Grundschulalter positiv entwickelt: Mittlerweile ist mehr als jedes vierte Kind ganztags in der Schule, 2004 waren es lediglich 6,8 Prozent. Im Gegensatz zu den alten Bundesländern gehen in Ostdeutschland Kinder einkommensschwacher Haushalte auch nach dem Ausbau der Ganztagsschule eher in eine Halbtagsschule. Vor dem Ausbau (1995 bis 2003) kamen 24 Prozent aller Ganztagsschüler aus Haushalten, die weniger als 75 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben. Zwar ist dieser Anteil in der Ausbauperiode (2004 bis 2011) auf 28,7 Prozent gestiegen, doch der Anteil von Kindern aus einkommensschwachen Haushalten an den Halbtagsschülern hat noch stärker zugenommen. "Wenn in Ostdeutschland ebenfalls eine größere soziale Mischung erreicht werden soll, müssen benachteiligte Familien noch gezielter gefördert werden", erklärt DIW-Forscherin Janina Nemitz. "Geringere Kosten sowie ein bedarfsgerechtes und wohnortnahes Angebot sind wichtige Ansatzpunkte.", sagt sie weiter. In Ost- wie in Westdeutschland gehen Kinder eher in eine Ganztagsschule, wenn die Mutter Vollzeit arbeitet. Im Vergleich zu Kindern nicht erwerbstätiger Mütter steigt die entsprechende Wahrscheinlichkeit in den alten Bundesländern um 7,6 Prozentpunkte, in den neuen Bundesländern sogar um 16,3 Prozentpunkte. Ist eine Mutter alleinerziehend, steigen die Wahrscheinlichkeiten um 4,4 beziehungsweise 8,4 Prozentpunkte. Kinder besuchen zudem umso eher eine Ganztagsschule, je jünger sie sind und je weniger Geschwister sie haben. Auch der Wohnort ist bedeutend: Kinder aus Großstädten werden in Deutschland deutlich häufiger ganztags in der Schule betreut als Kinder aus ländlichen Regionen. "Das kann einerseits an verschiedenen Einstellungen gegenüber Ganztagsschulen liegen", erklärt Marcus. Andererseits könnten Eltern aber oftmals keine freien Plätze in einer wohnortnahen Ganztagsschule finden, obwohl sie ihr Kind gerne in eine solche schicken würden. "Von einer flächendeckenden Versorgung kann nach wie vor keine Rede sein", so Marcus. Ein weiterer Ausbau der Ganztagsschule sei daher und aufgrund der positiven Auswirkungen der bisherigen Investitionen zu empfehlen, so die DIW-Forscher. Dies erfordere ein noch stärkeres finanzielles Engagement insbesondere der Länder und des Bundes. "Das Geld wäre gut angelegt", sagt DIW-Ökonom Marcus. "Denn Ganztagsangebote können der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zugutekommen und, eine hohe Qualität vorausgesetzt, auch die Bildung der Kinder fördern."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-17045/studie-mehr-kinder-aus-einkommensschwachen-haushalten-in-ganztagsgrundschulen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt

lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619